



Interview mit Michael Thiele, Ausbilder im DaimlerChrysler Werk Berlin

Mädchen-Praktika als Investition in die Zukunft

Jährlich kommen rund 150 Schüler-Praktikanten und Praktikantinnen ins DaimlerChrysler Werk Berlin, weil sie neugierig sind, wie smart- und V12-Motoren gebaut werden, wie man dreht, fräst und lötet. Mädchen sind in den Werkshallen nur selten zu finden. Um das zu ändern, besteht seit einigen Jahren eine spezielle Kooperation mit der Clay-Oberschule in Neukölln: Pro Jahr können sechs Schülerinnen der 9. Klasse als reine Mädchengruppe ihr Praktikum absolvieren. Im Rahmen des LIFE-Projektes „Step ONE“ wird es nun sechs weitere Plätze nur für Mädchen geben

Seit Mitte der 90er Jahre bieten Sie im DaimlerChrysler Werk Berlin ein Praktikum nur für Mädchen an - warum ?

Unser Werk hat sich das Ziel gesetzt, den Anteil junger Frauen in der technischen Berufsausbildung zu erhöhen, und ein Praktikum für Mädchen hilft uns dabei. Hier vor Ort haben die jungen Frauen die beste Möglichkeit, Technik hautnah zu erleben und von unseren Auszubildenden mehr über Inhalte und Perspektiven technischer Berufsbilder zu erfahren. Wir sind auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen und wollen die Potenziale junger Frauen für uns nutzen. Zurzeit bekommen wir jährlich etwa 850 Bewerbungen im technischen Bereich für unsere 50 Ausbildungsplätze, davon stammen zwischen 8 und 9 Prozent von Mädchen. Das ist eindeutig zu wenig, wir wollen eine größere Auswahl haben und setzen darauf, dass sich die Mädchen, die bei uns Praktikum gemacht haben, auch bewerben. Denn die können wir natürlich am besten einschätzen.

Was ist das Besondere an diesem Praktikum, inwiefern unterscheidet es sich von den herkömmlichen Schüler-Praktika, die in Ihrer Firma durchgeführt werden?

Da gibt es prinzipiell keine Unterschiede. Generell liegt die Vorbereitung, Organisation und Durchführung unserer Praktika weitgehend bei den Auszubildenden – für sie ein ideales Trainingsfeld für kommunikative, soziale und organisatorische Kompetenzen. Beim Mädchen-Praktikum übernehmen in der Regel weibliche Auszubildende die Begrüßung und Einführung, das ist der einzige Unterschied.

Ist das Mädchen-Praktikum aus Ihrer Sicht ein Erfolg?

Ja, unbedingt. Für uns ist das ein geeignetes Instrument, um mehr qualifizierte Bewerberinnen und damit auch mehr weibliche Auszubildende zu bekommen. Die Förderung von Mädchen und Frauen in unserem Unternehmen ist ein wichtiger Schwerpunkt, um langfristig erfolgreich zu sein und unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung gerecht zu werden. Das Mädchenpraktikum ist dabei nur eine von vielen Bemühungen um mehr Chancengleichheit, denn das ist eines unserer Unternehmensziele. Dazu kommt, dass wir als Großunternehmen das auch als unsere gesellschaftliche Verpflichtung sehen. Kleinere Betriebe können eine so intensive Nachwuchsförderung nicht unterstützen.

Ausbildungsberufe bei DaimlerChrysler in Berlin:

- Produktionsmechanikerin (TeilezurichterIn)
- FertigungsmechanikerIn
- IndustriemechanikerIn (FR Produktionstechnik)
- IndustrieelektronikerIn (FR Produktionstechnik)
- MechatronikerIn

Das DaimlerChrysler Werk Berlin und der Bildungsträger LIFE e.V. kooperieren seit etwa fünf Jahren. DaimlerChrysler ist Mitglied im LIFE-ExpertInnen-Netzwerk „Chancengleichheit an der ersten Schwelle“ und bietet neben den Schülerinnen-Praktika auch Schulabsolventinnen in Kooperation mit LIFE e.V. Langzeitpraktika zur Vorbereitung auf eine Ausbildung an. Mehrere dieser Praktikantinnen absolvieren inzwischen eine Lehre bei DaimlerChrysler.